**Zeitschrift:** Neues Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

**Band:** 7 (1901)

Artikel: Der Twingherr von Cantovert : Sage aus dem Wallis, frei nach den

kleinen Schriften von Bächtold

Autor: Greyerz, L. von

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-127728

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der Twingherr von Cantovert.

(Sage aus dem Wallis.) Frei nach den kleinen Schriften von Bächtold. Von L. von Grenerz.

"Im Unterwallis war's, wo doch ?" —

"O weh!

Ihr meint, des Twingherrn Sitz, die Burg Conthey?"
"Wohl Cantovert, so hieß des Volks Bedrücker
Der sich besliß als Schlases:Unterdrücker.

Er traut sich nicht des Volkes. Stets hielt er Wachen Vor seiner Kammer. War's zum weinen? lachen? Daß ratlos er wie Nero kam gelaufen

Im Nachtgewand und sprach mit Ungst und Schnaufen Rings zu den Wachen: (die sich dreimal lösen)

.... "Was habt ihr vor? ihr rauntet von was Bösem? Du dorten schliefst?"

"O nein, ich hab an was gedacht!"
— "An was P"

"Uch Hochgestrenger! sachte nur ganz sacht, Ich sann nach Jägerweise, daß an kuchses Ruthe Bleichviel der Knöchlein sind, wie an dem Rückgrat." "Blute

Du Hund, wenn es sich nicht vermag zu weisen." Ein fuchs war schnell zur Stell es zu beweisen. So war's.

In nächster Nacht rief der Tyrann schon wieder, [Mit streng'rer Braue jett:] "Du schlägst die Augen nieder,

Du zweiter Wächter sprich, — du sinnst Verrat?" — "Ich dacht' etwas." "Beweis es durch die That." ....,Ich sann, daß jede Elster schwarz und weiße Schwungfedern hat in gleicher Zahl." "Ich reisse Bleich eine aus dem Nest!" (fürwahr gesprochen Hat dieser Schuft, ganz recht.) S'bleibt ungerochen. .... Doch in der letzten Nacht schleicht Cantovert ganz leise Zum dritten Wächter, frägt in judas-süßer Weise: "Was sinnest du mein freund! sag mir es unverholen, Du schläfst ja nicht! die Sterne betrachtest du verstohlen?" "Ja Herr, ich zählt und zählt — ob's eben so viel gelbe Als weiße Sterne giebt? das fagt kein Nix, kein Elbe." -- Der Schloßherr schaut empor, er will die Sterne zählen. "Die Butenscheiben auf!" Er wird sich nicht verfehlen. Da trifft ihn schwirrend-schwer ein Pfeil an seinen Kopf. Die Schildwach' an der Thür durchbohrt ihm Stirn und Schopf. Diel röter als dem fuchs, entrann ihm da das Blut.... Ob er auf schwarzem fittig, auf weißem er jetzt ruht? Ich weiß es nicht, ob Höll, ob Himmel ihn empfängt? Zählt er der Sterne Heer, das zahllos ihn umfängt? Herr Cantovert von Conthey starb pfeildurchbohrt, s'ist flar:

Mißtraun war sein Verderben. Dies rief dem Mord

fürwahr.